

# FC Zürich-Affoltern

[www.fca.ch](http://www.fca.ch)



## de Fronwald-Kicker

Vereinsorgan 2002/2003 - Nr. 2



## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
s'Eis	4
s'Zwei	8
Spieler auf Dü und Dü	12
Damenmannschaft	13
s'Drü	15
Sponsoren	17
s'Hüttli	18
Fussballbörse	25
Rückblick	26
Sponsoren	17
Ranglisten Vorrunde	27
Adressen	35
Redaktionsschluss und Impressum	36

---



## VORWORT

Liebe FCA-Familie

Das Jahr 2002 geht langsam zu Ende. Wegen den zum Teil misslichen Wetterverhältnissen sind immer noch einige Teams im Spielbetrieb. Die vergangene Vorrunde ist im sportlichen Bereich eher nüchtern ausgefallen. Unsere 1. Mannschaft ist zur Zeit auf einem Abstiegsplatz. Gründe gibt's viele, darauf möchte ich aber nicht näher eingehen. Nach einer längeren Negativserie und diversen Aussprachen sah sich der Vorstand gezwungen, den Vertrag mit Kurt Stoller aufzulösen. Kurt Stoller möchte ich für seine Arbeit beim FCA recht herzlich danken und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft. Die Mannschaft wird neu von Toni Laurino (langjähriger Spieler der 1. Mannschaft) betreut. In der Winterpause werden wir eine weitere Person suchen, die zusammen mit Toni Laurino unser «Eis» hoffentlich aus der Abstiegszone führen wird! Rückwärts schauen bringt nichts mehr, es geht nun darum, die Mannschaft optimal auf die Rückrunde vorzubereiten. Anfangs März wird unser «Eis» nach Spanien reisen, um den nötigen Schliff für die sicher schwere Rückrunde zu erarbeiten. Auch bei der 2. Mannschaft sind die Resultate der Vorrunde eher eine Enttäuschung. Der gegenwärtige Mittelfeldplatz muss in der Rückrunde verbessert werden. Auch im «Zwei» hat in der Vorrunde ein Trainerwechsel stattgefunden. Ebenfalls an Franco Carella ein grosses Dankeschön für seine Arbeit beim FCA. Bis zur Winterpause wird die Mannschaft vom Coach Slavo Klisarić und dem Captain Marco Dimitri geführt. Ein neuer Trainer wird hoffentlich in der Rückrunde die junge Mannschaft auf die Erfolgsstrasse zurückführen. Die 3. Mannschaft kann durchaus auf eine recht ansprechende Vorrunde zurück blicken. Ein Platz im vorderen Drittel ist im Bereich des Möglichen. Die Trainer machen einen guten Job, die Spieler sind jeweils mit Freude bei der «Arbeit»! Macht weiter so! Unsere Damen mussten schon bald merken, dass es noch andere gute Teams in der Gruppe gibt. Das Niveau im Frauenfussball hat sich in der vergangen Zeit stark verbessert. Obwohl unsere Damen stetig Fortschritte machen, wird es immer schwerer aufzusteigen. Vito Fasanella und sein Team werden sicher in der Rückrunde einen neuen Anlauf versuchen! Die Veteranen sind nach der Vorrunde in der Spitzengruppe zu finden. Da kann ich nur gratulieren und macht weiter so! Die Senioren sind in der Meisterklasse etwas auf die Welt gekommen. Zur Zeit sind sie auf einem Abstiegsplatz zu finden, der Rückstand zum rettenden Platz ist aber nur 3 Punkte. Ich denke, die Trainer werden die Mannschaft für die Rückrunde gut und intensiv vorbereiten.

---

---

Auch bei den Junioren ist die Vorrunde sehr unterschiedlich verlaufen. Zur Zeit des Berichts kämpfen unsere A-Junioren um den Verbleib in der Meisterklasse. Da im Sommer viele Leistungsträger die Mannschaft verlassen haben, braucht es zuerst die nötige Zeit, um ein neues Team zu formen. Unsere B-Junioren haben sich einen Mittelfeldplatz in der Meisterklasse erkämpft. Für die Rückrunde darf man gespannt sein, ob noch mehr drin liegt. Die C-Junioren sind leider abgestiegen. Ich bin aber überzeugt, dass Domenico im Frühling einen sofortigen Wiederaufstieg anstreben wird.

In der Winterpause haben einige Teams sicher viel Arbeit vor sich. Die Zeit der Vorbereitung ist lang. Darum bin ich auch überzeugt, dass der FCA in der Rückrunde mit positiven Resultaten aufhorchen lässt!

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön all unseren Sponsoren, Gönnern, Supportern, Inserenten und ungenannten Helfern, die es Jahr für Jahr wieder ermöglichen, dass unser FCA leben kann!

Der ganzen FCA-Familie wünsche ich Gesundheit, Frohe Weihnachten und ein «Gute Rutsch» ins neue Jahr.

Euer Presi  
Andreas Markwalder



**s'EIS**

## **Vorrundenbericht der 1. Mannschaft 2002/2003**

Endlich ging es los. Froh über das Ende der qualvollen Sommertrainings und topmotiviert ging es am Donnerstag, den 15. August endlich los. Klar hatten wir uns für das erste Spiel der neuen Saison besonders viel vorgenommen, umso mehr als wir mit dem Gegner, dem FC Blue Stars, noch eine zünftige Rechnung offen hatten. (Genauer möchten wir an dieser Stelle aufgrund immer noch nicht ganz geheilten Wunden auf diese Rechnung nicht eingehen.) Und die Revanche gelang uns mit einem 2:0 Sieg gegen ein bedenklich schwaches Blue Stars mehr oder weniger souverän. Mit einer besseren Chancenauswertung hätten wir das Spiel bedeutend höher gewinnen können, ja eigentlich auch müssen. Egal, die ersten 3 Punkte waren im Sack. (Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass dies, man darf es fast nicht aussprechen, unser letzter Sieg in der ganzen Vorrunde bleiben würde.) Mit Vorfreude blickten wir auf den Sonntag, an dem das immer spezielle Derby «gäge d'Grieche» sprich Megas Alexandros anstand. Nach packender 1. Halbzeit führten wir erfreulicherweise mit 3:1. Doch mussten wir den Vorsprung in der 2. Halbzeit preisgeben. Besonders ärgerlich war das Ausgleichstor für Megas Alexandros in der letzten Minute. (Aber auch dies war leider und unverständlicherweise erst der Anfang von Gegentoren in den letzten Minuten.) Eine Woche später kam es in Bülach zu einem ersten Kräftemesse mit einem Aufstiegskandidaten. Als Marcel Lindemann in der 89. Minute loszog und sicher zum vermeintlich siegbringenden 3:1 traf, schien die Welt in Ordnung. Doch zwei Minuten und zwei dumme Gegentore später stand es 3:3; das Spiel war aus. Unfassbar, wir hatten innerhalb zwei Minuten einen sicheren Vorsprung leichtsinnig verspielt. Verständlich lagen danach die Nerven aller Spieler erst einmal blank. Das war ein echter Schocker. Und an diesem Knacks sollten wir noch eine Weile zu beissen haben. Rein punktemässig war uns der Start geglückt. 3 Spiele 5 Punkte und dies unter anderem gegen die Gruppenfavoriten Megas Alexandros und Bülach.

Doch der vermeintlich gelungene Saisonstart sollte blenden. Es folgten die Spiele gegen den FC Dietikon und den SV Veltheim. Nach einer verdienten und diskussionslosen 0:2 Niederlage zuhause gegen Dietikon verloren wir auch in Veltheim nach eigentlich guter Leistung mit 4:2. Erste Verunsicherungen

---

---

machten sich breit und so kam uns die zweiwöchige Pause (Buss- und Betttag) gerade recht. Umso mehr als jetzt hintereinander drei wichtige Partien gegen die vermeintlich schwächeren Gegner Oberwinterthur, Wiesenendangen und Embrach anstanden. Der Trainer sowie die ganze Mannschaft forderte von sich mindestens 7 Punkte aus diesen Spielen, insgeheim rechneten wir sogar mit 9. Doch wieder einmal sollte alles anders kommen (wie so oft in dieser Vorrunde) als wir uns dies vorstellten.

Es folgte einer der peinlichsten und schwächsten Auftritte, die wir (die beiden Verfasser) mit dieser Mannschaft überhaupt je erlebt hatten. Wir verloren zu Hause gegen Oberwinterthur. Aber nicht die Niederlage selbst, sondern die Art und Weise wie sie zustande gekommen war, stimmte sehr sehr nachdenklich. Da war kein Kampf, kein Einsatz, kein Wille zum Sieg und Ansätze einer Spielkultur liessen wir gänzlich vermissen.

So konnte es nicht weitergehen, das war jedem von uns klar. Umso unverständlicher war es, dass wir uns eine Woche später vom Aufsteiger Wiesenendangen vorführen lassen mussten. Zum Schluss setzte es eine blamable und unentschuld bare 1:5 Schlappe ab. Klar war die Verunsicherung nach den zuletzt verlorenen Spielen gross, trotzdem konnte und durfte dies keine Entschuldigung sein. Der FC Zch-Affoltern war an diesem 29. September schlicht und einfach 2.-Liga-unwürdig.

Es folgte ein weiterer vermeintlich schwacher Gegner, der FC Embrach. Und endlich bewiesen wir, dass wir noch Fussball spielen konnten. Klar spielten wir nicht wahnsinnig gut, was man angesichts unserer Lage auch nicht erwarten konnte, aber wir kämpften wieder. Mit viel Pech verloren wir sehr unglücklich in der letzten Minute mit 1:2.

Nach 8 Runden hatten wir somit nach wie vor nur magere 5 Punkte auf dem Konto. Klar, dass der Vorstand aktiv werden musste. Und wie in solchen Momenten im Sport üblich, musste das schwächste Glied, der Trainer, die Konsequenzen tragen.

Der Vorstand entschied sich, sich per sofort von unserem Trainer Kurt Stoller zu trennen. Trotz dem sehr unglücklichen Abschluss möchten wir uns an dieser Stelle im Namen der ganzen Mannschaft bei «Stöle» für seinen stets grossen Einsatz und seine geleistete Arbeit nochmals ganz herzlich bedanken.

Als neuer Trainer wurde uns der ehemalige Captain und langjährige Spieler der 1. Mannschaft Antonio (Föx) Laurino vorgestellt. Toni stiess mit viel neuem Elan und neuen Ideen zu der Mannschaft. Gleichzeitig machte er uns aber von allem

---

---

Anfang an klar, dass jeder einzelne von uns seine eigenen Leistungen hinterfragen müsse und führte uns nochmals in aller Deutlichkeit vor Augen, in welcher prekärer Situation wir uns befanden. Der neue Mister (gäll Zibi) verstand es, uns die Freude (die nach der Horrorniederlagenserie verloren gegangen war) zurückzubringen. Mit so viel Einsatz und Eifer hatten wir schon lange nicht mehr trainiert. Es schien, als sei ein Ruck durch die ganze Mannschaft gegangen. Nach einer sehr guten Trainingswoche empfangen wir am Sonntag den Leader FC Wülflingen auf dem Fronwald. Wir alle hatten uns sehr viel vorgenommen für dieses Spiel. Und siehe da, wir spielten wieder Fussball. Wir rackerten, wir kämpften und vor allem waren wir dem Leader auch spielerisch mehr als nur ebenbürtig. Wir hatten die besseren Chancen verloren aber nach einem 2.-Liga-Spitzenspiel unglücklich mit 0:2. Aber der Glaube an uns und an diese Mannschaft war wieder vorhanden. Klar, unsere Lage hatte sich mit diesem Spiel kein bisschen verbessert und trotzdem schauten wir nach diesem Sonntag wieder positiver in die Zukunft.

Es folgte das emotionsgeladene Derby gegen den SV Höngg. Nach intensivem Fight mussten wir uns zum Schluss nach 1:0 Führung mit einem Punkt zufrieden geben. Endlich nach 6 Niederlagen in Folge konnten wir wieder punkten. Nun war nur noch ein Spiel zu bestreiten. Gegen das ebenfalls auf der Tabellensüdseite platzierte Team vom FC Seuzach musste zuhause einfach ein Sieg her. Wollten wir doch unsere markant aufsteigende Form bestätigen und vor allem vor der Winterpause den Anschluss an das hintere Mittelfeld nicht verlieren. Das Spiel verlief sehr enttäuschend. Zwar führten wir bis zur Pause mit 2:0, doch fanden wir während den ganzen 90 Minuten nie an unser Leistungsniveau der vorhergehenden Partien heran. Folgerichtig verloren wir das Spiel noch mit 2:3. Dass wir das letzte Tor wiederum in letzter Minute hinnehmen mussten, bleibeeine Randnotiz. Klar, dass an diesem Sonntag fast all unsere Mitkonkurrenten 3 Punkte einfuhren. Somit sassen wir jetzt wirklich tief in der Sch.... 6 Punkte Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz, dies das klare und eindeutige Verdikt nach 11 von 22 Runden. Entsprechend niedergeschlagen waren wir alle nach dem Spiel.

Mit 3 Wochen Abstand ist der erste Schock überwunden. Klar, die Tabellen-situation hat sich nicht verbessert, aber die Überzeugung dass wir es in der Rückrunde packen und es allen zeigen werden, die steigt von Tag zu Tag. Wir sind uns bewusst, dass es eine sehr starke Rückrunde braucht um «dä Charre us em Dräck z'zie».

Trotzdem sind wir beide 100%ig davon überzeugt, dass wir es schaffen. Es braucht die Bereitschaft jedes einzelnen, in jedem Spiel alles und noch ein bisschen mehr aus sich herauszuholen. Mit einer soliden Vorbereitung (was mit

---

---

Toni garantiert ist) und der richtigen Einstellung werden wir in diesen Frühling noch so manchen Zuschauer, Sponsoren und vor allem auch Gegner positiv zu überraschen wissen. Jungs mir schaffed das!!!

Zum Schluss möchten wir uns an dieser Stelle im Namen der ganzen Mannschaft bei unseren Sponsoren und Zuschauern für die, trotz schwacher Leistungen, hervorragende Unterstützung recht herzlich bedanken. Ein spezielles Dankeschön gilt der Supportervereinigung, die uns mit Ihrem Beitrag auch dieses Jahr ein Trainingslager und somit eine optimale Saisonvorbereitung ermöglicht.

Wir hoffen, auch in der Rückrunde voll auf Eure/Ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Schöne Winter, und ä gueti Saison  
Eichi Eichenberger + Kubi Müller

**Resultate ...**

**Ranglisten ...**

**Infos ...**

**News ...**

**Vorschauen ...**

**Adressen ...**

**usw. ...**



immer aktuell auf  
**www.fca.ch**

---





**s'ZWEI**

## **Vorrundenbericht der 2. Mannschaft 2002/2003**

«Was scho?», so klang es zwischendurch beim Abschluss der letzten Rückrunde, als Franco Carella den Saisonvorbereitungsplan verteilte. Bereits 2 Wochen nach dem Grümpi fing für die 2. Mannschaft die Vorbereitung an. Da die erste Mannschaft ebenfalls das Training aufnahm, hatte der frühzeitige Beginn durchaus etwas Positives. Ein Austausch von Spielern und die gemeinsame Vorbereitung hätte stattfinden können.

Mit einem Kader, vermischt mit einigen frischen Kräften, begann das «Zwei» auf dem Fronwald zu trainieren. Da zeitweise Trainer und Spieler noch im Genuss von Ferien waren, war der Sportplatz personell nicht gerade überflutet, jedoch zeigte sich bei einigen ein grosser Motivationsschub. Vom Vorstand und vom «Eis» hing das Versprechen in der Luft, dass einige A-Junioren und «Eis»-Spieler den Weg in die zweite Mannschaft finden werden. An dieser Stelle ein Dankeschön dem ehemaligen «Eis»-Trainer, Kurt Stoller, welcher trotz Platzmangel (Garderobe, Plätze) uns in der Vorbereitung behilflich war.

Leider konnten wir nur ein Vorbereitungsspiel gegen Rot-Weiss bestreiten, welches leider verloren ging. Mit den Tessinerkollegen hat jedoch Franco ein Trainingsweekend im Grenadiermekka Isonne (TI) organisiert, so dass wir uns am Streetparade-Weekend darauf freuten. Leider haben einige Spieler, aus welchen Gründen auch immer, abgesagt. Mit 13 Mann entschlossen wir uns, die Reise anzutreten und konnten erfahren, dass die Sintflut noch nicht abgeschlossen war. Unsere Trainings- und Fussballträume gingen sprichwörtlich Bach ab. Positiv zu werten war, dass es nur einmal regnete und zwar vom Freitag bis Sonntag, so dass wir uns auf das Festzelt neben der Unterkunft konzentrierten bzw. das Jassen als Extremsport durchführten. Eine Trainingseinheit (Lauftraining) haben wir am Samstagmorgen absolviert. Das Spiel gegen die Drittligisten aus Isonne wurde abgesagt, so blieb uns nur noch der Mini-golfplausch, wo wir viele Touristen von unserem nördlichen Nachbarland begrüessen durften.

Eine Woche vor Meisterschaftsbeginn konnten wir doch ein beträchtliches Kader auf dem Fronwald zeigen. Nach jahrelanger Warterei haben wir endlich

---

---

die notwendige Unterstützung der ersten Mannschaft bzw. der A-Junioren, so dass wir personell gut dotiert waren. Mit nur einem Vorbereitungsspiel in den Beinen begannen wir gegen den FC Dielsdorf 2 und konnten 4:1 zu Hause gewinnen. Die Mannschaft war bereit und man fühlte eine grosse Energie und den Willen, vorwärts zu kommen und zwar mit dem klaren Ziel, einen Platz an der Tabellenspitze zu erreichen. Eine Woche später, auswärts gegen den FC Niederweningen, trafen wir auf eine junge, wilde Mannschaft, welche ebenfalls die Tabellenspitze anvisierte und dies auch im späteren Verlauf unter Beweis stellte. Trotz spielerischer Überlegenheit gelang es dem «Zwei» nicht, die entscheidenden Akzente zu setzen, so dass wir mit 2:0 verloren. Ein weiterer Wermutstropfen war das Ausscheiden von einigen Spielern infolge Verletzung. All denen, welche noch mit Folgen des Fussballs zu kämpfen haben, wünschen wir weiterhin gute Besserung.

2 Wochen später kam es zum Match gegen den jahrelangen «Angstgegner» FC Opfikon auf dem Froni. Trotz zweimaliger Führung und einer kollektiv starken und kämpferisch eingestellten Mannschaft, gelang es uns nicht, die 3 Punkte an Land zu ziehen. Die erste Heimniederlage (2:3) versetzte uns einen Schlag und man spürte förmlich, wie die Moral sank. Gerade in dieser Phase hatten wir für 3 Wochen (Feiertag, Hüttlireise) keine Meisterschaftsbegegnung. Erst Ende September trafen wir auf SC Napoli Zurigo, welche mit einem schwachen Spiel dennoch 2:0 für uns endete. Aber auch nach diesem Spiel gab es viel zu diskutieren, zu trainieren, aber vor allem fehlte bei einigen die Freude am Fussball.

Der schlechte Herbst liess witterungsmässig auch die 4. Liga nicht problemlos die Meisterschaft austragen. Das Spiel gegen Bassersdorf wurde abgesagt, als wir praktisch in der auswärtigen Garderobe sassen.

Eine Woche später folgte der sportliche Tiefpunkt dieser Vorrunde. Bereits die Vorbereitung auf das Heimspiel gegen den FC Regensdorf war kraftraubend und intensiv. Franco Carella hatte nach Absprache mit dem Team beschlossen, ein «längeres Einlaufen» durchzuführen. Da wir in der Tat 1½ Stunden vor dem Match jeweils auf dem Platz standen, wurde daraus eine Trainingseinheit. Die Idee eines intensiven Einlaufens war sicher richtig um die Motivation bei den Spielern zu fördern, jedoch war diese Aufwärmphase jeweils zu lang. Das Spiel endete mit einer 2:1 Heimniederlage und man suchte den Grund sogleich bei der zu langen Aufwärmphase. Dies mag sein, jedoch hätte das Spiel in den ersten 60 Minuten klar für uns entschieden werden können, was wir gegen ein mittelmässig spielendes Regensdorf klar verpasst haben. Die zahlreich erschienenen Zuschauer auf dem Fronwald belächelten zu Recht die Leistung des «Zwei». Das Spiel musste so rasch als möglich vergessen und der Blick nach vorne

---

---

gerichtet werden. Der Spitzenplatz war jedoch in die Ferne gerückt. Es folgte das Spiel gegen die heissblütigen Chilenen auf dem Juchhof (unserem Lieblingsplatz). Nach harziger erster Halbzeit auf schwer beispielbarem Terrain konnten wir unsere zahlreichen Chancen endlich in Tore umwandeln und gewannen mit 2:7.

Mit diesem Sieg war jedoch keineswegs Zufriedenheit und Moral in die zweite Mannschaft gekehrt. Ein erneuter Ausfall von Franco Carella veranlasste mich, dem Vorstand Bescheid zu geben, er solle sich mit der Mannschaft über die Arbeit des Trainers unterhalten. Nach Rücksprache mit der Mannschaft entschloss sich der Vorstand, trotz dem Trainerwechsel in der ersten Mannschaft und der momentanen finanziellen Lage, sich von Franco Carella per sofort zu trennen. Interimsmässig übernahmen Marco Dimitri und ich die Führung des «Zwei». Nun wussten wir, was es geschlagen hat. Das Zwei musste aus den letzten 3 Spielen möglichst viele «Kartoffeln aus dem Feuer» holen.

Anlässlich der Gewerbeausstellung besuchten uns die Kroaten von NK Hajduk. Die erfahrenen Ballkünstler haben keine Mannschaft erwartet, welche derart kämpfte und sich füreinander einsetzte. Durch Tore des Captains Marco Dimitri und einem Freistosshammer von Patrick Studer gelang uns noch vor dem Seitenwechsel das 2:0. Trotz starken Windböen konnten wir das Resultat über die Zeit bringen. Zusätzlich schwächte sich Hajduk selber mit drei Platzverweisen.

Leider mussten wir die Vorrunde nach dem grossartigen Sieg mit einer Niederlage an einem Donnerstagabend beenden. Eine Niederlage, welche bereits 20 Minuten nach Spielbeginn in Nürens Dorf (gegen den FC Bassersdorf) feststand. Mit langen Bällen und 2–3 schnellen Stürmern überrannten uns die Bassersdorfer in den ersten 20 Minuten. Nach 10 Minuten 2:0. Der Anschlusstreffer wurde mit dem 3:1 und 4:1 postwendend beantwortet. Schliesslich endete das Spiel mit 7:3 für die Bassersdorfer. Eine brutale, jedoch verdiente Niederlage, wenn in der Anfangsphase derart im Defensivbereich gepatzt wird. Zwei weitere Spiele gegen Oerlikon und Engstringen, beide als Schlusslichter zu finden, wurden auf den Frühling verschoben.

Bilanz: 8 Spiele, 4 Siege und 4 Niederlagen, 12 Punkte mit einem Torverhältnis von 21:17 – 6. Rang in der Gruppe 4 der 4. Liga. Der Anschluss an die Spitze ist möglich, es darf jedoch keine weitere Niederlage den Weg dahin kreuzen.

Moral, Motivation und der Spass sind wieder zurückgekehrt. Im Hallentraining zeigen sich zur Zeit im Schnitt 15 Spieler. Junge Spieler motivieren die erfahrenen Füchse und umgekehrt. Es macht Spass zu trainieren und der Mann-

---

---

schaft den Rücken zu stärken. Der Vorstand wird versuchen uns einen Trainer an die Seite zu stellen, welcher die positive Entwicklung weiter ausbauen kann. Ich bin mir sicher, dass mit diesem Potential, welches lange Zeit nicht vorhanden war im Zwei, eine grossartige Mannschaft geformt werden kann. Es gibt viel zu tun im Zwei und wir werden gemeinsam diese Herausforderung annehmen.

Zum Schluss wünsche ich allen Aktivmannschaften, den Damen, den Senioren und allen Junioren sowie dem Vorstand, den Supportern, den Gönnern und allen Familien im und ausserhalb des FCs eine schöne fussballfreie Zeit, ein gelungenes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euer Coach  
Slavo Klisaric



## **Creativa Wasserbett- und Wohncenter AG**

Wehntalerstrasse 539  
8046 Zürich  
Tel./Fax 01/371 72 71  
[www.betten-center.ch](http://www.betten-center.ch)



# Spieler auf DÜ und DÜ

Name:	Romy Porcu
Frauschaft:	Damen (Nr. 10)
Funktion:	Spielmacherin (ebe s'10i halt)
Spitznamen:	Romaldinia
Beruf:	Touristikfachfrau (Büro)
Arbeitsmotivation:	Es motiviert mich, den Novizen in der Reisebranche den Weg durch die anspruchsvolle, interessante Welt des Tourismus zu weisen.
Wohnort:	Adlikon
Zivilstand:	bei Linde (in ganz grossen Händen)
Traumberuf:	Eigenes Pedicure- und Manicurestudio Bademeisterin Bergführerin
Hobbys:	Schmusen, Fussball, Garten, Wandern, Stricken
Lieblingfilm:	Rocky 4, Der Schuh der Manitu, 2 Supernasen in Miami
Lieblingsbuch:	Nichts als die Wahrheit (Dieter Bohlen)
Liebungsstadt:	Zürich, Venedig (ist sooo schön romantisch), Rimini
Musik:	Matthias Reim, Eros Ramazotti, Nena
Lieblingslied:	The Ketchup-Song
Essen:	Kutteln mit Nüsslisalat, Haribo Goldbären
Liebungsverein:	FCA, US Lecce und GC
Vorbilder:	mein Schatz, Paul Breitner und Felix Hollenstein
Getränk:	Smirnof
Beim FCA seit:	... bestehen der Damenfrauschaft
Grösste Erfolge:	– Aufstieg mit den Damen – Nichtabstieg meines Schatzes 2002 – «Dä schnällst Zürischliefeschueh» 12.2.1979 – Siegerin «Miss Oberbayern-Wahl» (Mallorca 1999)
Stärken:	Technik und Freistoss
Schwächen:	Penalty, Kondition, Tempo
Auf eine einsame Insel würde ich mitnehmen:	– Linde – Luftbefeuchter – «Sändelizüg»
Mein Wunsch:	Dass wir im Winter weniger «mätschlet», sondern ein hartes Konditionstraining absolvieren, damit wir im Frühling topfit in die Meisterschaft einsteigen können.
Mein Motto:	Ob jung, ob alt, ob gross, ob klein – jeder soll im FCA willkommen sein.

**Die offene Frage:  
Vögi, Fätze, Sämi, Anita, Iani –  
WER ist der/die NÄCHSTE?**

---



## DAMENMANNSCHAFT

### Die Saison der Damenmannschaft

Am 25. August hatten wir, nach drei Testspielen, endlich unser Debüt gegen den FC Bülach. Noch immer fehlten uns verletzungshalber einige unserer Stammspielerinnen und auch in diesem Spiel verloren wir, durch einen harten Zusammenstoss mit einer Gegnerin, eine Spielerin mehr für den Rest der Vorrunde (Go on Anita und Andrea, das chunnt scho wieder)

Dennoch gewannen wir unser erstes Spiel souverän mit 0:2. Dieser gute Saisonauftakt motivierte uns natürlich für die kommenden Spiele und wir fassten uns das Ziel des Aufstiegs ins Auge. Schon unsere erste Heimpartie musste wegen schlechten Wetters abgesagt werden und es folgten noch so Manche. Doch eine Woche später traten wir gegen Seuzach an. Wir spielten eine gute erste Halbzeit und führten mit 0:2, doch nach einigen Eigenfehlern, mangelnder Kondition sowie zum Teil noch fehlender Spielpraxis verloren wir schlussendlich mit 2:4. Aber wer unser Team kennt weiss, dass wir unsere Köpfe nicht so schnell hängen lassen. Unser Ziel war nach wie vor erreichbar und so kam es, dass wir die folgenden drei Partien mit viel Kampfgeist gegen Regensdorf, Kempttal und Wiesendangen mit 4:1, 5:0, und 1:2 gewannen.

Als wir dann in Seebach antreten mussten, hatte uns Vito schon gewarnt. Sie waren die Mannschaft mit den meisten Toren und den wenigsten Gegentoren. Mit unseren Köpfen waren wir wohl noch in der Garderobe, denn wir kassierten schon in den ersten zehn Minuten drei Tore, – Autsch –, das dachten wohl alle auf sowie auch neben dem Platz. Als der Schlusspfiff ertönte lautete das Endresultat 4:1 und somit war unsere zweite Niederlage wahr geworden.

Am 20. Oktober konnten wir gegen den FC Polizei unseren Sieg von 3:2, nach langem Kämpfen und bis zum Schlusspfiff andauernden Zittern, erfolgreich verteidigen. Es sollte unser letzter sein für diese Saison. Denn gegen SC YF Juventus verloren wir nach der dritten Festsetzung des Spiels mit 0:5 und die Partie gegen den FC Schwamendingen fiel wie so manches Spiel dieser Saison, einfach definitiv ins Wasser.

Wir beendeten unsere Saison auf dem vierten Platz mit fünf Siegen und drei Niederlagen sowie einem ungespielten Spiel.

---

Unser Ziel haben wir verfehlt, doch wenn man betrachtet dass wir viele junge Neuzugänge hatten, die diese Saison das erste Mal mitspielten, ist diese Bilanz keineswegs schlecht. Ebenfalls muss ich gestehen, dass die gegnerischen Mannschaften gegen die wir verloren haben, ganz einfach besser spielten. Doch was nicht ist kann ja noch werden und ich bin sehr optimistisch und wage es zu behaupten dass das gleiche Ziel, der Aufstieg, für die nächste Runde keinesfalls unerreichbar ist. «Also Mädels los, das packed mir doch!!!»

Und wenn auch Petrus wieder mal etwas freundlicher werden könnte, wären wir ihm auch nicht undankbar. «Hallo da obe, wie wär's mal wieder mit chli Suneschii am Sunntig?!»

Nach einer kleiner Winterpause mit «viel Guezli und hoffentlich au Gschänkli» beginnen wir nach unserem Skiweekend in Arosa wieder mit dem Training. Schon jetzt top motiviert für die nächste Runde und allen eine schöne Weihnacht wünschend, verabschiede ich mich mit einem: «Mir wänd alles gäh, drüü Pünkt und no meh, Zack, Granada, Olé!» Und tschüss...

Melanie Urech



Einsenden an: FC ZH-Affoltern / Sekretariat, Postfach 154, 8046 Zürich



- |   |     |        |
|---|-----|--------|
| <input type="checkbox"/> Aktivmitglied        | Fr. | 250.-- |
| <input type="checkbox"/> Senioren-/Veteranen  | Fr. | 250.-- |
| <input type="checkbox"/> Junioren A - B       | Fr. | 150.-- |
| <input type="checkbox"/> Junioren C - D       | Fr. | 130.-- |
| <input type="checkbox"/> Junioren E - F       | Fr. | 100.-- |
| <input type="checkbox"/> Passivmitglied       | Fr. | 50.--  |
| <input type="checkbox"/> Supporter            | Fr. | 100.-- |
| <input type="checkbox"/> Gönner               | Fr. | 500.-- |
| <input type="checkbox"/> Freunde der Junioren |     |        |

## Beitrittserklärung FC Zürich-Affoltern

[www.fca.ch](http://www.fca.ch)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel. P: \_\_\_\_\_ Tel. G: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_ Natel: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Geb.Datum: \_\_\_\_\_ Nationalität: \_\_\_\_\_

Bisheriger Verein: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

*(Bei Junioren unter 18 Jahren, Unterschrift der Eltern)*



**S'DRÜ**



### **Dürfen wir uns vorstellen?!!**

Wir sind, solange sich Samuele Liserra um gute Schulnoten kümmert, die neuen Trainer der dritten Mannschaft.

Name:	Rene Zolliker Der Stratege	Mani Rieder Der Schleifer
Geboren:	5.7.1977	30.8.1970
Aufgewachsen:	Zch.-Affoltern	Zch.-Affoltern
Fussballspielen seit:	18 Jahren	Seit ich Kicken kann
Position:	Alles ausser Goali	FCA Mittelfeld, Goali, Firmen- Fussball (Torschützenkönig), FCA als Stürmer und Spielertrainer

Nach einer harten Saison 2001/2002 hatten wir die Ehre das Team von Samuele Liserra zu übernehmen, ein roher Diamant, der mit einer harten Vorbereitung noch etwas geschliffen werden musste.

---



---

Schon die Ergebnisse der Testspiele zeigten, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Dann ging's endlich los. Unsere Jungs von den Zügeln losgelassen, überrannten wir den ersten Gegner, FC-Hakoah, gleich mit 7:0 platt. Das war super für unsere Moral, so glaubten wir und bekamen prompt gegen den SD Compostela mit einer 1:2 Niederlage auf die Kappe. Aber unser Plauschteam spülte das mit ein zwei Bierchen weg und an den zwei darauf folgenden Spielen, den FC Galatasaray und Venusia Calcio, mit je einem 0:5 gleich mit.

Ausser dem Regen konnte uns nichts mehr aufhalten, so dachten wir und mussten leider im Spiel gegen das Espaniol Iberia feststellen, dass dem nicht so sei! Mann, das war ein harter Brocken. Die Gringos zeigten uns, dass nur Technik und Fussball-Intelligenz nicht ausreichten. Leider ging dieses Spiel mit einem 5:1 verloren, was uns aber nicht aus der Fassung brachte. Wir trainierten hart und bekamen auch den Lohn dafür. Wir vernaschten den FC Industrie (3:6) und den FC Dietikon (1:7) mit Genuss. Was uns besonders positiv in Erinnerung blieb, war der Spielbesuch unseres Präsidenten an einem Auswärtsspiel mit einem tollen Match und vielen Toren.

Es bleiben zu diesem Zeitpunkt noch zwei Spiele offen und wir hoffen, noch mehr Punkte sammeln zu können.

Danach freuen wir uns auf das Weihnachtsessen und im Februar auf das «Wir betonen» Skiweekend.

Unserer Mannschaft möchten wir unseren Respekt aussprechen!! Jungs, es macht Spass, euch zu trainieren. (Isch doch klar mit 16–20 Spieler im Training.)

Also Ihr lieben FCA-Fans, kommt doch in der Rückrunde mal eines unserer hart umkämpften Spiele schauen, wir werden es Euch danken, denn uns geht's auch wie den Grossen. Je mehr Fans umso mehr Power in den Beinen. Denn die dritte Mannschaft lässt seit langem wieder auch im fussballerischen Bereich positiv von sich reden.

Nun wünschen wir der ganzen FCA Familie eine erholsame Winterpause, ein sinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Liebe Grüsse, euere 5. Liga

Rene & Mani

---



# SPONSOREN

## Unsere Tenü-Sponsoren:

1. Mannschaft:  
Calleo

2. Mannschaft:  
Restaurant Kronenhof

3. Mannschaft:  
Restaurant Löwen

Senioren:  
Restaurant Frieden

Veteranen:  
Wirtschaft Unterdorf

Junioren A1:  
Esco-Reisen

Junioren A2:  
Brunner Carosserie

Junioren B1:  
Metzgerei Hüppin

Junioren B2:  
Kärcher AG

Junioren C1:  
Hasler Haustechnik AG

Junioren C2:  
Ohnsorg + Gadola

Junioren D1:  
ART Elektro/MR Finanzhaus

Junioren D2:  
Parkett Keller

Junioren D3:  
Ballone Radio/TV

Junioren E1:  
Ulmer Transport

Junioren E2:  
Kosmetikstudio Pina Natali

Junioren E4:  
Ad. Kuhn AG, Festzelte

Junioren F1:  
Restaurant Löwen

Junioren F2:  
Bopp & Co. AG

Junioren F3:  
Move Reisen

Junioren F4:  
Waldhaus Katzenssee

Damen:  
Elopak Trading AG

**Der FCA  
dankt allen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung!**

---



## S'ÄÜTTLI

# Hüttlireise vom September 2002

### Ein Tatsachenbericht der Hüttlireise von und mit Th. Müller/ FCA2

Sa 21.09.02, 05.47 h, Bahnhof Örluke S5

Heinz Walter sass im Zug. Er sei erst um 3 Uhr ins Bett gekommen. Architekturparty. Na, na, na...

Sa 21.09.02, 05.50 h, Bei Wirt vor der Tür.

Rrrrrrrring!!! Rrrrrrrring!!!! Rrrrrrrring!!! Rrrrrrrring!!!! vergebens versuchten Pimi, Slavo, Spychi und Meier, Mäce aufzuwecken. Bereits wieder unterwegs Richtung Höngg klingelte ein Telefon. Wirt ist aufgestanden.

Sa 21.09.02, 06.00 h, Treffpunkt HB

El Grecco und Michel sind die ersten, die restlichen trudeln alle langsam ein. Abfahrt Gleis 54? Ha, ha, ha, lustig – seit wann hat der Bahnhof Zürich 54 Gleise? Ach ja hab ich fast vergessen zu erzählen. Remo stand zurzeit immer noch in R'dorf am Bahnhof.

Sa 21.09.02, 06.35 h, Abfahrt Richtung Luzern. Das erste Zischen ging durch den Wagen. Bier und Rotwein waren auch dabei. An dieser Stelle verdanken wir die Magnum-Flasche Rotwein und die Wurstwaren am Spychi mit einem «Meter vor...» ok. ok., ihr kennt ja den Spruch.

Zugwechsel in Luzern. Die Stimmung war schon sehr gut und im Zug nach Meiringen erwartete uns im Speisewagen ein Frühstück à-la-class. Infolge eines ersten kleineren Schwächeanfalls (hatte selber eine Freinacht hinter mir), fehlt an dieser Stelle eine halbe Stunde.

Meiringen am Bahnhof ca. halbi zähni

Wir trafen das erste mal auf Papa Apolloni. Er reiste bereits am Vortag ins Berner Oberland um sich mit alten Klassenkameraden zu treffen. Hier konnten wir endlich unser Gepäck loswerden. Nun begann der erste Ausflug der Hüttlireise... wir stiegen bei der Puder-Rosaranch in ein Postauto, welches auf die Schwarzwaldalp fuhr. Es war ja schon eine gewaltige Herausforderung für uns, in ein Postauto zu steigen, aber als dann der Busfahrer auch noch begann, die

---

---

Strecke auf englisch und deutsch zu kommentieren, brachen wir ein erstes Mal in schallendes Gelächter aus. «On the left side, you can see a very important cheese factory...» – «Dä isch z'viel...», die einzigen Worte, die uns blieben. Es ging nun doch ziemlich in die Höhe und die Strasse war gespickt von engen Kehren. Da kam sie, die lang ersehnte Postautohupe... TATÜTATA... TATÜTATA... OLLLLEEEEHHHH... schallte es ein zweites Mal durch den Bus... Die Stimmung war super, jetzt war die Reise so richtig lanciert.

Je höher wir kamen, um so weniger Zivilisation trafen wir an. Was? Ihr fragt euch, wie das Wetter war? Hab ich das noch nicht geschrieben? Nun, es war trocken, zeitweise ein bisschen kühl, aber wir waren ja im Postauto. Da störte uns das nicht. Zudem lachte uns die Sonne ab und zu auch noch entgegen.

Inmitten grüner Matten, dunkler Tannen und wiehernden Kuhherden kamen wir der Schwarzwaldalp näher. Na was ist denn jetzt los? Der Bus stoppte abrupt und weit und breit kein Haus zu sehen. Ja schau mal da, eine Kuh mitten auf der Strasse. Sie machte keine Anstalten, die Strasse freizugeben. Ein gefundenes Fressen für unsere hyperaktiven Sprücheklopfer. «Freund oder Feind?» – «Du Heinz, wenn fangt jetzt gnau die Hüttlireis a?» – «so gang mal weg du blöööodi chuuuueeeeeeeeeehhh», waren bis dahin die klaren Spitzenreiter der Top Ten...

Auf der Schwarzwaldalp gab es einen Buswechsel und somit auch eine wohlverdiente Pause mit Stärkungsmöglichkeiten. Ojheeh ohjeeeh, ich glaube, der Busfahrer ist ganz leicht verärgert und das nur, weil wir unsere Bierbüchsen in seinen kleinen Abfalleimer gedrückt haben. Wir wollten ihm dann auch den Kaffee spendieren, aber er lehnte dankend ab. Auch gut... Wir waren auf jeden fall so frisch, fröhlich an einem Kafi Lutz (meine Krise war weg), da kam Remo ins Lokal. Leicht nervös und erregt, fragte er die Serviertochter nach einem Kafi Träsch... Die Fragezeichen waren der Serviertochter anzusehen und in ihrem Akzent erklärte sie, dass es einen wunderbaren Huskafi hat. Ooahh... «Huskafi» erklang es aus der Menge... und im nächsten Moment bestellte Remo 10 dieser Huskafis. «Aber mein lieber Herr Gesangsverein, wir haben doch keine Zeit.» Es blieben uns noch 3 Minuten bis zur Weiterfahrt und die Kafis waren noch nicht auf dem Tisch... Der Busfahrer verliess bereits das Lokal... er gab uns noch weitere 4 Minuten über die Abfahrtszeit hinaus... die Kafi's kamen... doch die waren viel zu heiss um zu ex'n.

Der Bus war noch da und er wartete auch. Nun fuhren wir über die grosse Scheidegg. Mittlerweile wechselten sich auf der Strasse die Kühe mit den Radfahrern ab und der Busfahrer musste sich ab und zu gedulden.

---



Wir kamen so na-dis-na Richtung Grindelwald und wir verspürten auch alle ein ziemliches Hungergefühl. Ich weiss nicht warum, aber wenn ich heute so an die Reise zurück denke, habe ich irgendwie das Gefühl, dass der Reiseleiter nicht gerne zu Fuss unterwegs ist. Der Bus hielt direkt vor dem Restaurant, welches für uns die Tische bereits gedeckt hatte. Ein Platz an der Sonne? Da sagten wir nicht nein.

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Nun, ich glaube 80% bestellten Pizza in verschiedensten Variationen. An dieser Stelle würde ich doch noch gerne wissen, welche Pizza Per bestellt hatte. Vor lauter Ruccola sah man keine Pizza mehr. Wollt Ihr wissen, was man am besten gegen Langeweile und die Warterei auf das Essen macht? Man spielt ein Bodensee-Jass. Gesagt, getan haben sich 6 Spieler gefunden. Die Bilanz: der Umsatz stieg um 10 Bier, der Wirt verdrehte die Augen und Spichy hatte einen leichteren Geldbeutel.

Nach dem Essen konnten wir endlich mal ein paar Schritte laufen. Stolz haben wir uns gegenseitig angelächelt, als wir am Bahnhof Grindelwald den ersten Kilometer zu Fuss absolviert hatten. Mit der Bahn fuhren wir nun weiter nach Interlaken (nicht zu verwechseln mit Interlagos, das ist in Brasilien). Jetzt kam Spichy das erste Mal so richtig in Fahrt und verteilte grosszügig Schnupftabak. «Gell du Colette, das hesch au Du Dir nöd entgah lah und so richtig zue glanget.» Jetzt hatten wir noch unsere letzte Etappe für heute vor uns. In Interlaken nahmen wir eins von diesen grossen weissen Schiffen und genossen noch eine gemütliche Seefahrt bis nach Iseltwald.

---

---

Im Hotel Strand waren für die meisten von uns Zimmer reserviert. An Ausruhen war jetzt aber nicht zu denken. Im Dorf war «Chästeilete». Wir natürlich schnurstrags hin und auf dem Weg trafen wir das erste Mal auf «Wally Bi». Ihr fragt euch nun sicher, wer das war. Nun, Wally Bi kommt aus Australien und zählt sich zu den Beuteltieren.

An der Chästeilete ging jetzt so richtig die Post ab, wir hatten endlich mal Zeit gemütlich ein Bier, ein Glas Wein oder einen feinen Kafi zu trinken. Für die Unterhaltung waren das Jodelchörli, die Alphorn-Bläser und die Treichler zuständig. Mittlerweile hatten auch die allerletzten Hüttlireis-Teilnehmer nach Iseltwalt gefunden. Mit einem Sondertransport traf auch Denise noch ein.

Über das Essen gibt es nicht viel zu berichten, es war gut. Jedoch wurde während dem Essen eine Person ganz speziell geehrt. Zu Ehren von Heinz Apolloni, für seine langjährigen Dienste als Hüttlichef, wurde eine Dankensrede gehalten und ein Geschenk überreicht.

Nun interessiert Euch wahrscheinlich noch, was nach dem Essen so alles los war. Da gab es mal die Hotelbar mit der vorlauten aber doch auf Ihre Art ganz hübschen Barmaid... und der Runde Tisch nebenan, prädestiniert dazu, allen Anwesenden den Rest zu geben. Und so kam es dann auch, dass sich überall eine fröhliche Stimmung entwickelte. Mir schien es, dass sogar die Flirtversuche des Griechen gefruchtet haben, tauchte doch plötzlich das Mädi von der Chästeilete wieder auf.

Die weitere Berichterstattung der Nacht beruht auf Erzählungen von Mitbeteiligten, ich hatte mich doch bald einmal auf mein Zimmer zurückgezogen um den Schlaf der Gerechten zu halten. Einige konnten sich nicht zurückhalten und gingen nochmals an die Chästeilete. Und so kam es, das die letzten so gegen 5 Uhr morgens erst ins Bett kamen oder zumindest mal zu Hause waren, denn bei Apollonis herrschte in den frühen Morgenstunden noch ein reger Betrieb. Es wurden Schlafsäcke gesucht, Zahngläser enthauptet, gegrölt und gekichert. Solange bis Colette doch mal vehement die Nachtruhe forderte.

«So jetzt sind emal ruhig und gönd is Bett.» – «Du Mami, wend scho wach bisch, chasch euis nöd na Spaghetti choche?» – «Bis jetzt ruhig und schlaf» – «Heisst das i dem Fall Nei...» Und so waren dann doch für ein paar wenige Stunden alle am Schlafen. Alle?

---

---

Sonntag, 22.09.02 so gegen halb zehn.

Im Saal gab es ein ausreichendes Frühstücksbuffet. Es lohnte sich wirklich, aufzustehen. Und so tauchten früher oder später auch alle wieder auf. Da es nun mal so ist, dass die letzten, die ins Bett kommen, nicht gleich die ersten sein werden, die Aufstehen, bestätigte sich meine Annahme mit Remo. Er tauchte so ziemlich als letzter im Frühstückssaal auf und war aber deswegen nicht weniger schlagfertig, als sonst. Auf die Frage der Serviertochter, ob er einen Wunsch habe, erwiderte er doch sehr trocken: «zwei Wuche Ferie und es bitzeli meh Lohn!» Schallendes Gelächter erfüllte den Saal, das fing ja schon wieder gut an, zumal auch bereits wieder das erste Bier bestellt wurde.

Jetzt wurde zuerst mal besprochen, wie denn der Tagesablauf so aussehen könnte. Es war ein Spaziergang zum Giessbach geplant, mit Apéro unterwegs. Das Wetter war heute jedoch doch eher unfreundlich, und so waren nicht alle gleichermassen erfreut über die Absichten des Reiseleiters. Da jedoch das Mittagessen wieder im Hotel Strand geplant war, wurde beschlossen, dass die, die nicht laufen wollten, eine Schiffsrundreise durchführten und die Laufenden bei der Station Giessbach zu steigen können.

Als Berichterstatter musste ich mich nun entscheiden, wo die interessanteren Situationen entstehen könnten und ich entschied mich für den Spaziergang.



---

Anfangs noch gemütlich unterwegs bummelte das Feld durch Iseltwalt. Erste Angriffsversuche wurde schnell unterbunden. Wir kamen an den letzten Häusern vorbei und somit auch an den letzten Tränken. In gutem Glauben und mit voller Überzeugen, dass es auf halber Strecke einen Apéro geben würde, störte uns dies nicht. Dies sollte sich später als Fehler erweisen. An der Spitze erhöhte Colette mit den zwei Kindern das Tempo und wir hatten Mühe, ihr zu folgen. Es wurde weiterhin gebummelt.

Wir erreichten nach einer guten halben Stunde Laufzeit einen Bauernhof und da kam die erschreckende Nachricht. Kein Apéro, da es lange unklar war, ob wir überhaupt laufen, sagte Papa Apolloni den Apéro ab. Wir konnten es nicht ändern, die Getränke waren bereits wieder unterwegs Richtung Iseltwalt. Colette versicherte uns, dass es am Giessbach ein Restaurant hat, nur so und unter Protest führten wir unseren Spaziergang weiter. Bald wieder das gleiche Bild. Vorne Weg Collete mit den 2 Kindern und dahinter in kleineren Gruppen die Verfolger. Am Giessbach konnten wir ein Naturphänomen sondergleichen beobachten. Ein riesiger Wasserfall stürzte sich in 14 Stufen über 500 Meter durch das Giessbachtal in den Brienersee. Ein Schauspiel, das von uns einen spontanen Applaus verdiente.

Wir konnten nicht mehr länger ausharren. Unsere Kehlen waren schon trocken gelaufen und so steuerten wir direkt auf das Grandhotel Giessbach zu. Ein riesiger Komplex aus dem Jahre 1875. Wir suchten instinktiv die Hotelbar und fanden einen grösseren Saal, wo sich so etwas wie eine Bar befand. Es stellte sich jedoch heraus, dass eine Bestellung sich als schwieriger erwies als uns recht sein wollte. Wir blieben hart und harrten der Dinge, die da kamen. Der Saal war gut gefüllt mit einer in dieser Gegend zahlreich vorkommenden Rasse (Touri's).

Wir beobachteten die Gäste und schauten einem Herrn zu, wie er versuchte, am Cheminee ein Feuer zu machen. Aber irgendwie klappte es mit dem Feuer machen nicht so richtig und in kurzer Zeit war der Saal mit einer unangenehmen Rauchschwade gefüllt. Der Herr hatte wohl vergessen, den Rauchabzug zu öffnen. Wir liessen uns nicht aus der Ruhe bringen und versuchten weiterhin, eine Bestellung zu platzieren.

Zur gleichen Zeit auf dem Brienersee. Die restlichen Hüttli-Reisenden vergnügten sich auf dem Raddampfer und lauschten den swingenden Dixi-Klängen. Wäre da nicht der graue Himmel gewesen, man hätte das Gefühl gehabt, man wäre auf dem Mississippi.

Zurück zu unserer Bar. Mittlerweile war es uns doch gelungen, die Getränke zu

---



---

bestellen, doch nun hatten wir fast keine Zeit mehr, denn wir mussten auf Europas älteste Zahnradbahn (110 Jahre), um das herannahende Schiff nicht zu verpassen.

Für uns war der Raddampfer noch unentdeckt und so schauten wir uns mal ein wenig um, was es da so zu sehen gab. Die Band spielte immer noch Dixie und das Publikum war sichtlich amüsiert. Da die nächste Station Iseltwald war, mussten wir jedoch alle wieder von Bord. Im Hotel gab es nun noch mal was zu Essen und anschliessend blieb uns noch ein wenig Zeit bis zur Heimreise. Und wie könnte man die Besser nützen, als mit einer geselligen Runde am Runden Tisch. Da das Bier uns allmählich zu den Ohren raus hängte, vergnügten wir uns mit anderen lustigen Getränken. Spichy und Pimi eröffneten einen Tee-Club, (es ging Ihnen wohl noch nicht so gut) und so nach einer halben Stunden musste ich Spichy doch mal fragen, ob er den Tee-Beutel nicht brauchen möchte. Bis dahin schlürfte er am heissen Wasser. Überhaupt kam uns die ganze Sache mit dem Tee suspekt vor und so stellte sich heraus, dass es sich bei den zwei Herren um anonyme Alkoholiker handelte.

Die Zeit verging wie im Flug und so nahmen wir dann doch unsere letzte Etappe unserer Hüttlireise in Angriff. Als erstes kam natürlich wieder die Fahrt mit dem Schiff nach Interlaken und anschliessend die Zugfahrt via Bern nach Zürich.

Im Zug hatten wir plötzlich wieder Durst und so mussten wir irgendwo was auftreiben. Ich durchstöberte also den Zug, um mit gut Glück auf eine Minibar zu treffen. Doch was soll das denn? Mitten in der Zugskomposition ein Steuerwagen. Zum Glück waren wir gerade an der ersten Haltestation und so wechselte ich in den 2. Teil. Das Glück war mir hold, der Mann mit der Minibar war soeben im nächsten Wagen.

Ich tauschte meine Nötli und Münzen in Bierdosen um. Doch nun war der Zug bereits wieder in Fahrt und so musste ich ausharren bis zur nächsten Station, um wieder in den vorderen Teil des Zuges zukommen. Einige wurde bereits ungeduldig und fragten per SMS mal nach, wo ich denn bliebe. In Spiez war es dann soweit, ich konnte wieder in unseren Wagen. Die ersten waren bereits am Schlafen, als wir in Bern eintrafen. Meier und ich nützten den Halt am Bahnhof für eine Rauchpause, als der Lokführer rauskam und davon spazierte.

«Ehmm! Hallo, chönd mir de Schlüssel ha für d'Loki?» rief Meier ihm hinterher. «Nei, das gaht nöd», erwiderte uns der Lokführer.

**«Und wer fährt jetzt de Zug?»**, brüllte Meier hinterher.

---



## FUSSBALLBÖRSE

**GESUCHT WERDEN...**



### **Freiwillige Mamis, zwecks Gründung einer Juniorenfußballbörse!**

Geplant ist 2 bis 3 Mal im Jahr eine Fussballbörse im Fronwald durchzuführen. Da dies mit etwas Arbeit verbunden ist benötigt es ca. 2-3 Frauen oder Männer, die die Annahme, den Verkauf usw. organisieren!

Freiwillige Mamis, Papis, Grossis oder Opis melden sich bitte bei:

**Daniela Trabucco**

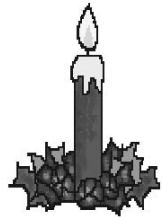
Telefon 078/600 53 13 oder 01/371 53 13

---

# dä (äs bizzeli ander) rüch(+vor)blick...



d' vorrundi isch scho verbi –  
s'het vieles chönä besser si.  
was macht mär überall wänns brennt –  
s'trainerspickä isch im trend.  
zum problem übercho bruchts immer 2 –  
segs im eis, im zwei oder au dihei.  
s'hilft nüt diä eignu situation z'kaschierä –  
veränderigä und neuä zueständ müemer akzeptierä.  
drum luegt mär positiv dä rückrundi entgä –  
det macht ois kein gegner meh verläge.  
zämehebä, ränne, tschuttä und kämpfe –  
und nachämä sieg d'euphorie ächli dämpfe.  
mär wänd ois im 2003 mit dä bestä mässe –  
d'vorrundi müemer schnäll vergässe.  
das isch für's eis und zwei (+äs biz für d'seniorä) gsi –  
im fca sind aber no viel meh däbi.  
d'juniorä, d'veteranä, s'drū, dä vorstand und ander mitstriter –  
tänket au im neuä jahr dra: „nur zäme chömet mär alli witer.“  
zäme schaffä und freud ha, statt gägenand ringä –  
so chömer d'egoischtä vom fca-charrä schwingä.  
wänn öpis nöd klappt, nöd nur usrüefä bis äs kracht –  
lieber ämal tankä säge, däm wo öpis macht.  
bi ois im verein schaffet soviel lüt –  
tänket drah, diä verdienet nüt.  
die investieret viel zit und herzbluet –  
hälfet mit, das machtnä muet.  
än anders thema i dä fca wält –  
än verein brucht immer uh viel gäld.  
drum schribets eui all hinter d'ohrä –  
berücksichtiget bim postä d'fca-sponsorä.  
zum usäfindä wär das isch bruchts kein chopfstand –  
blätteret im heftli, das händler ja grad i dä hand.  
i däm sinn wär s'jahr beschlossä –  
goal wärdet erst im 2003 wieder gschossä.  
wänn dä fca wieder rännt bis äs pfiift us dä lungä –  
zäme gönnt und drah tänkt: was hätt dä nöggi gsungä?  
mir sind vom fca und s'blibt däbi –  
das isch sit eh und jeh so gsi.



## mir wünschet allnä schöni wiehnachtä und än guetä rutsch is neuä jahr





## RANGLISTEN VORRUNDE 2002/2003

	<b>FCA 1</b>	<b>2. Liga</b>				
1. FC Wülflingen 1	11	7	3	1	22 : 10	24
2. SC Veltheim 1	11	7	1	3	24 : 12	22
3. FC Dietikon 1	10	6	3	1	17 : 8	21
4. SV Höngg 1	11	6	2	3	26 : 11	20
5. FC Bülach 1	10	6	1	3	25 : 19	19
6. SVL Megas Alexandros 1	11	3	5	3	19 : 20	14
7. FC Wiesendangen 1	11	3	4	4	21 : 19	13
8. FC Seuzach 1	11	3	4	4	19 : 23	13
9. FC Embrach 1	11	3	3	5	11 : 21	12
10. FC Oberwinterthur 1	11	3	2	6	14 : 23	11
11. FC Zürich-Affoltern 1	11	1	3	7	19 : 30	6
12. FC Blue Stars ZH 1	11	1	1	9	9 : 30	4

	<b>FCA 2</b>	<b>4. Liga</b>				
1. FC Niederweningen 1	8	7	0	1	40 : 7	21
2. FC Opfikon 1	7	6	1	0	19 : 8	19
3. NK Hajduk 1	8	5	1	2	19 : 13	16
4. FC Bassersdorf 2	10	5	1	4	33 : 20	16
5. CCD Lautaro-Chile 1	9	4	3	2	21 : 17	15
6. FC Zürich-Affoltern 2	8	4	0	4	21 : 17	12
7. FC Regensdorf 3 Vo	8	3	1	4	21 : 31	10
8. FC Dielsdorf 2	7	2	2	3	11 : 18	8
9. SC Napoli Zurigo 1	9	1	2	6	12 : 27	5
10. FC Engstringen 1a	7	1	1	5	13 : 28	4
11. FC Oerlikon ZH 2	9	1	0	8	16 : 40	3

---

		<b>FCA 3</b>		<b>5. Liga</b>			
1.	CD Espanol Iberia 1	10	10	0	0	65	: 11 30
2.	FCJ Barcelona 1	11	8	1	2	45	: 21 25
3.	F.C. Stade Marocain 1	9	5	2	2	33	: 14 17
4.	SC YF Juventus 3	10	4	5	1	29	: 31 17
5.	SD Compostela 1	10	4	3	3	28	: 23 15
6.	FC Zürich-Affoltern 3	11	5	0	6	37	: 25 15
7.	FC Dietikon 3	10	4	2	4	23	: 27 14
8.	Inter Club Zurigo 3b	11	4	0	7	28	: 30 12
9.	Venusia Calcio Zurigo 2	9	2	2	5	28	: 28 8
10.	FC Industrie ZH 2	10	1	4	5	22	: 39 7
11.	FC Galatasaray 3	10	2	1	7	22	: 65 7
12.	FC Hakoah ZH 2	9	1	0	8	6	: 52 3

<b>FCA Frauen 2. Liga, 2. Stärkeklasse</b>							
1.	SC YF Juventus	9	8	1	0	56	: 8 25
2.	SV Seebach ZH 2	9	8	0	1	47	: 5 24
3.	FC Seuzach	9	6	1	2	32	: 18 19
4.	FC Zürich-Affoltern	8	5	0	3	19	: 17 15
5.	FC Wiesendangen	9	2	2	4	27	: 18 8
6.	FC Polizei ZH b	9	2	2	4	18	: 21 8
7.	FC Bülach 2	9	2	2	5	15	: 22 8
8.	FC Regensdorf	9	2	2	5	13	: 30 8
9.	FC Schwamendingen	8	2	1	5	11	: 41 7
10.	FC Kempttal	9	0	1	8	10	: 68 1

---

### FCA Senioren, Meisterklasse

1.	FC Altstetten ZH	7	6	1	0	20	:	5	19
2.	FC Dielsdorf	6	5	1	0	16	:	9	16
3.	SK Jugoslavija	8	5	0	3	23	:	18	15
4.	FC Dübendorf	7	3	2	2	23	:	16	11
5.	FC Croatia	8	3	2	3	22	:	18	11
6.	FC Gossau	7	2	2	3	19	:	21	8
7.	FC Zürich-Affoltern	8	1	2	5	20	:	22	5
8.	FC Wülflingen	8	1	2	5	10	:	18	5
9.	FC Rafz	7	1	0	6	15	:	41	3

### FCA Veteranen, Promotion

1.	FC Wädenswil	7	5	2	0	21	:	9	17
2.	FC Zürich-Affoltern	8	5	1	2	16	:	8	16
3.	FC Fehraltorf 1	7	4	1	2	22	:	11	13
4.	FC Wiedikon ZH a	7	3	2	2	16	:	14	11
5.	FC Herrliberg a	7	3	2	2	12	:	11	11
6.	FC Hinwil a	7	3	1	3	18	:	12	10
7.	FC Männedorf	7	1	2	4	9	:	24	5
8.	FC Tuggen	7	1	1	5	12	:	24	4
9.	FC Wetzikon a	7	1	0	6	11	:	24	3

---

---

# Ranglisten Junioren

## Herbst, Saison 2002/2003

<b>FCA Junioren A1, Meisterklasse</b>							
1.	FC Red-Star ZH	11	9	0	1	34 : 13	27
2.	SC YF Juventus	10	7	0	3	25 : 17	21
3.	FC Seefeld ZH	10	6	2	2	35 : 15	20
4.	FC Bülach a	10	5	3	2	23 : 16	18
5.	FC Altstetten ZH	11	6	0	5	30 : 23	18
6.	FC Blue Stars ZH	11	5	1	5	33 : 34	16
7.	FC Rüti	11	4	2	4	15 : 25	14
8.	FC Kilchberg-Rüschlikon	10	4	0	6	21 : 22	12
9.	FC Horgen	11	3	3	5	26 : 26	12
10.	FC Adliswil	11	3	1	7	14 : 36	10
11.	FC Küsnacht	11	2	2	7	20 : 31	8
12.	FC Zürich-Affoltern	11	1	2	8	14 : 32	5

---

---

### **FCA Junioren B1, Meisterklasse**

1.	SC YF Juventus a Vo	11	10	0	0	44	:	6	30
2.	FC Altstetten ZH a	11	7	1	3	32	:	15	22
3.	SC Veltheim	11	6	2	3	24	:	23	20
4.	FC Winterthur	11	5	1	5	36	:	33	16
5.	FC Schaffhausen	11	5	1	4	31	:	33	16
6.	FC Uster a	11	4	2	4	30	:	22	14
7.	FC Witikon	11	4	2	5	32	:	32	14
8.	FC Pfäffikon a	11	4	2	5	13	:	25	14
9.	FC Regensdorf a*	11	3	3	5	26	:	31	12
10.	FC Zürich-Affoltern a	11	3	3	5	20	:	27	12
11.	FC Blue Stars ZH	11	3	2	6	27	:	29	11
12.	FC Kilchberg-Rüschlikon	11	0	1	9	7	:	46	1

### **FCA Junioren B2, 2. Stärkeklasse**

1.	FC Oberrieden *	9	6	1	2	37	:	22	19
2.	FC Engstringen	7	5	0	2	49	:	15	15
3.	FC Lachen/Altendorf	8	5	0	1	27	:	17	15
4.	FC Zürich-Affoltern b	8	4	1	2	22	:	17	13
5.	FC Einsiedeln b	7	3	0	3	19	:	20	9
6.	FC Richterswil	8	3	0	5	32	:	40	9
7.	FC Feusisberg-Schindellegi	8	3	0	4	21	:	31	9
8.	FC Unterstrass	9	3	0	6	29	:	27	9
9.	FC Oerlikon ZH	9	2	2	5	31	:	54	8
10.	FC Birmensdorf	9	1	0	5	27	:	51	3

---



---

### FCA Junioren C1, Promotion

1.	FC Red-Star ZH a	9	8	1	0	41	:	13	25
2.	FC Horgen a	9	6	1	2	48	:	22	19
3.	FC Blue Stars ZH a	9	5	0	4	40	:	38	15
4.	FC Wädenswil a	9	4	1	4	31	:	23	13
5.	FC Polizei ZH a	9	4	1	3	20	:	17	13
6.	FC Einsiedeln a	9	4	0	5	33	:	35	12
7.	FC Dübendorf a	9	3	1	5	25	:	32	10
8.	FC Affoltern a/A a*	9	3	1	5	25	:	34	10
9.	FC Zürich-Affoltern a	9	2	3	4	23	:	34	9
10.	SC Siebnen	9	0	1	7	12	:	50	1

### FCA Junioren C2, 2. Stärkeklasse

1.	SC Zollikon a	9	7	1	0	45	:	10	22
2.	FC Industrie ZH *	9	7	0	2	49	:	25	21
3.	FC Wollishofen *	9	6	2	1	34	:	15	20
4.	FC Adliswil b*	9	4	3	1	35	:	20	15
5.	FC Zürich-Affoltern b	8	3	2	3	24	:	25	11
6.	FC Wallisellen	9	3	1	5	21	:	27	10
7.	FC Polizei ZH b	8	3	0	5	24	:	32	9
8.	FC Neumünster *	8	2	0	6	22	:	36	6
9.	SC YF Juventus b*	8	2	0	6	14	:	45	6
10.	FC Schwamendingen b	9	0	1	8	17	:	50	1
11.	Inter Club Zurigo *	R	0	0	0	0	:	0	0

---

---

**FCA Junioren D1, 1. Stärkeklasse**

1.	SV Höngg a	10	8	0	2	56	:	22	24
2.	FC Dielsdorf a	10	8	0	2	47	:	20	24
3.	FC Bülach a	10	7	1	2	52	:	29	22
4.	FC Kloten a	10	6	2	2	40	:	25	20
5.	FC Embrach a	10	5	2	3	39	:	23	17
6.	FC Regensdorf a	10	5	1	4	33	:	28	16
7.	FC Oberglatt	10	4	1	5	46	:	39	13
8.	FC Zürich-Affoltern a	10	2	3	5	26	:	35	9
9.	FC Glattfelden a	10	1	2	7	13	:	48	5
10.	FC Niederweningen a*	9	1	1	7	15	:	37	4
11.	FC Glattbrugg a	9	0	1	8	6	:	67	1

**FCA Junioren D2, 1. Stärkeklasse**

1.	SV Seebach ZH a*	9	8	0	1	59	:	18	24
2.	FC Wallisellen a	8	6	1	1	50	:	19	19
3.	FC Schwamendingen b So	9	5	1	3	41	:	26	16
4.	FC Brüttisellen a	8	5	0	3	30	:	23	15
5.	FC Dübendorf b*	9	4	2	3	27	:	23	14
6.	SC Zollikon a*	9	4	0	5	32	:	35	12
7.	FC Oerlikon ZH	9	3	1	5	20	:	34	10
8.	SV Höngg c	8	2	1	5	25	:	48	7
9.	FC Seefeld ZH a*	8	1	2	5	13	:	32	5
10.	FC Zürich-Affoltern b	9	1	0	8	12	:	51	3

---

---

**FCA Junioren D3, 2. Stärkeklasse**

1.	FC Diana-Buchs ZH *	8	7	1	0	37	:	13	22
2.	SC YF Juventus c	9	6	2	1	38	:	17	20
3.	FC Brüttisellen b	9	5	1	3	41	:	25	16
4.	FC Polizei ZH b	9	4	1	4	18	:	14	13
5.	FC Zürich-Affoltern c*	9	4	1	4	32	:	38	13
6.	FC Wallisellen b	8	4	0	3	25	:	13	12
7.	FC Effretikon b	9	4	0	4	31	:	24	12
8.	FC Altstetten ZH c	9	2	2	5	15	:	30	8
9.	BC Albisrieden c*	9	2	1	6	16	:	37	7
10.	FC Schwamendingen d	9	0	1	8	17	:	59	1

**FCA Junioren D4, 2. Stärkeklasse**

1.	FC Glattfelden b	9	8	1	0	57	:	6	25
2.	FC Kloten b	8	6	0	2	46	:	9	18
3.	FC Blue Stars ZH b*	8	5	1	1	29	:	9	16
4.	SV Rümlang	6	5	0	1	21	:	7	15
5.	FC Zürich-Affoltern d	8	5	0	3	21	:	19	15
6.	FC Embrach d	8	2	1	5	20	:	40	7
7.	FC Dielsdorf c	8	2	0	6	15	:	46	6
8.	FC Bassersdorf c*	9	1	1	6	13	:	35	4
9.	FC Bülach c	7	1	0	6	13	:	36	3
10.	FC Uster d	7	1	0	6	21	:	49	3

---



## ADRESSEN

Präsident:	Andy Markwalder Wehntalerstrasse 535 8046 Zürich	P 01 371 53 72
Vize-Präsident:	Andreas Sandmann Obsthaldenstrasse 115 8046 Zürich	P 01 371 79 00
Marketing-Leiter und Spielkommissions-Präsident:	Thomas Erne Am Furtbach 6 8106 Adlikon	Natel 079 276 78 41
Finanzen:	Michael Dittli Brüggläcker 10 8050 Zürich	P 01 322 35 35
Junioren-Kommission:	Ruedi Prikryl Rebackerweg 11 8305 Dietlikon	P 01 833 29 52
Senioren/Veteranenobmann:	Rolf Witter Meierwiesenstrasse 41 8105 Buchs	P 01 844 24 84 Natel 079 681 68 88
Damenobfrau:	Anita Schenkel Unterdorfstrasse 45 8105 Watt	Natel 078 603 31 33
Sekretariat/Protokoll:	Maite Frei-Torres Ehrenhastrasse 24 8105 Watt	P 01 870 26 54
Material/Souvenir:	Giovanni Petrecca Stationsstrasse 23 8105 Regensdorf	P 01 840 00 97
Supporter-Präsident:	Peter Loeffel Tulpenweg 7, 8107 Buchs	P 01 845 24 25

---

---

# Nächster Redaktionsschluss: Ende Februar 2003.



## IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: FC Zürich-Affoltern  
Postfach 154  
8046 Zürich

Inserate/Werbung: Martin Markwalder

Satz: Ernst Baltensperger P 01 821 90 09  
Obere Geerenstrasse 7 G 01 821 22 44  
Postfach, 8044 Gockhausen Fax 01 821 61 71  
baltisatz@bluewin.ch

Druck und Grafik: Erich Huber G 01 771 22 81  
Zürichstrasse 29  
8134 Adliswil

---